

LERNEN. LEBEN.

LACHEN.



MHGYM

"MHG-HORIZONTE"

SCHULJAHR 25/26

Inhalt

4

WELCHES PRAKTIKUM PASST ZU MIR?

Von Dietrich Mair 5.Kl

8

FÄCHERÜBERGREIFENDES PROJEKT DER 3.KLASSE

Von Maria und Alina 3.Kl

9

WHY DO PEOPLE DRIVE ON DIFFERENT SIDES OF THE STREET?

Von Lena und Judith 1. Kl

10

MODETRENDS IN DIESEM WINTER

Von Lena und Judith 1. Kl

11

DEN EIGENEN WEG GEHEN

Von Saveria 3.Kl

12

SCHNUPPERNACHMITTAGE

„Von Saveria 3. Kl

14

WEISHEITEN ZUM EFFIZIENTEN LERNEN

Von Dietrich Mair 5.Kl

16

HIRN MIT HUMOR

Von Maria und Alina 3.Kl

17

KREUZWORTRÄTSEL

Von Maria und Alina 3.Kl

Welches Praktikum passt zu mir?



Während alle Schüler:innen der 3. Klasse ein zweiwöchiges Praktikum im Bereich der Kleinkinderbetreuung absolvieren, haben die Viertklässler:innen die Möglichkeit, in ein Berufsfeld ihrer Wahl hineinzuschnuppern. Sie müssen bereits gegen Ende des 3. Oberschuljahres ihre Präferenzen angeben. Konkret bedeutet dies, dass sie auf dem entsprechenden Formular angeben, welches Berufsfeld ihre erste, ihre zweite bzw. ihre dritte Wahl darstellt. Die Schule kümmert sich anschließend um die Zuweisung der einzelnen Praktikumsstellen.

Um den Drittklässler:innen und auch den jüngeren Schüler:innen einen Überblick über die einzelnen auswählbaren Berufsfelder zu verschaffen, sollen diese im Folgenden vorgestellt werden.

Kindergarten: Du arbeitest gerne mit Kindern? Du möchtest deine pädagogischen Kompetenzen, die du beim Praktikum in der 3. Klasse erworben hast, erweitern? Dann ist eine Praktikumsstelle im Kindergarten das Ideale für dich. Dort wirst du verschiedene Ansätze zur Förderung der kindlichen Entwicklung kennenlernen.



Grundschulen: Wie vermittelt man Kindern das Lesen, Schreiben und Rechnen? Welche pädagogischen Herausforderungen ergeben sich durch das Phänomen der zunehmenden Mehrsprachigkeit und Multikulturalität? Welche Unterrichtsmethoden sind aktuell? Bei einem Praktikum an einer Bozner Grundschule gewinnst du Einblick ins Unterrichtsgeschehen und kannst als Lehrperson wertvolle Erfahrungen sammeln.

Mittelschulen: Falls du lieber mit „größeren“ Schüler:innen arbeitest, kannst du dich um eine Praktikumsstelle an einer Mittelschule bewerben. Dort hast du ebenfalls die Möglichkeit, aktiv das Unterrichtsgeschehen zu beobachten. Du erfährst, wie Fachinhalte altersgerecht vermittelt und wie die Jugendlichen auf ihrem Lern- und Entwicklungsweg optimal begleitet werden können.



Sprachenzentrum: Sprachen begeistern dich? Dich interessiert es, welche Methoden es zum Lehren und Lernen von Sprachen gibt? Bei einem Praktikum in den Sprachenzentren Bozen oder Neumarkt tauchst du zwei Wochen lang in die Welt rund um Sprachen ein.

Soziale Einrichtungen: Du möchtest dich gerne sozial engagieren und Menschen helfen, die Unterstützung im Alltag benötigen? In sozialen Einrichtungen wie der Diözesancaritas, der „Genossenschaft zum Heiligen Vinzenz“ oder der Lebenshilfe kannst du Einblicke in die Arbeit mit pflegebedürftigen oder sozial benachteiligten Menschen sowie mit Menschen mit Beeinträchtigung gewinnen.



Jugendeinrichtungen: Im Bereich der Jugendarbeit wird eine Kombi-Stelle angeboten, wobei das Praktikum zum Teil im Jugendzentrum papperlapapp am Bozner Pfarrplatz und zum Teil im Jugendraum PIPPO auf den Bozner Talferwiesen absolviert wird. Dabei wirst du die Jugendarbeiter:innen bei der Organisation von Freizeitangeboten und bei der Begleitung von Jugendlichen unterstützen.

Medien: Du interessierst dich für aktuelle Themen? Du schreibst gerne? Und du möchtest erfahren, wie journalistische Beiträge für einen Radiosender, eine Zeitung oder ein Online-Nachrichtenportal zustande kommen? Bei einem Praktikum im Bereich Medien hast du die einmalige Chance, hinter die Kulissen zu blicken, dich einzubringen und selbst einzelne Berichte zu verfassen.



Bibliothek: Die Landesbibliothek „Dr. Friedrich Teßmann“ ist mit mehr als 500.000 Medieneinheiten die größte Bibliothek Südtirols. Ihr Schwerpunkt in der Sammeltätigkeit liegt auf den Tirolensien, das bedeutet Literatur, die sich mit Tirol befasst von Tiroler Autor: innen stammt. Bei einem Praktikum gewinnst du spannende Einblicke in die Arbeitsweise dieser Bibliothek, etwa in den Bestandsaufbau oder die Organisation von Veranstaltungen.

Museum und Bildungshäuser: Das Frauenmuseum in Meran dokumentiert die Rolle von Frauen in Vergangenheit und Gegenwart. Das Haus der Familie in Lichtenstern, am Ritten und das Bildungshaus Lichtenberg, in Nals bieten Kurse für unterschiedliche Zielgruppen wie Kinder, Familien oder Berufstätige an. Bei einem Praktikum in einer dieser drei Einrichtungen lernst du verschiedene spannende Wege der Wissensvermittlung kennen.



Interkulturelle Einrichtungen: Die Vereinigung Donne Nissà, in Bozen kümmert sich um die gesellschaftliche Integration von Frauen mit Migrationshintergrund. Im Haus der Solidarität in Brixen wird ebenfalls interkulturelle Arbeit geleistet. Zudem beherbergt es die Organisation für Eine solidarische Welt. Bei diesen Stellen kannst du Menschen helfen und interessante Projekte begleiten.

Forschung: An der Fakultät für Agrar-, Umwelt- und Lebensmittelwissenschaften der Freien Universität Bozen kannst du Einblicke ins Forschungslabor gewinnen, mit Pipetten und Spezialgeräten arbeiten sowie Experimente durchführen. Du erweiterst dabei sowohl dein naturwissenschaftliches Wissen als auch deine Englischkenntnisse.



Körper/Medizin: Du interessierst dich für Medizin, Physiotherapie oder Pharmazie? Dann bist du in diesem Bereich richtig. Bei einem Praktikum bei einer Hausärztin, in der Marienlinik, in einem Physiotherapiezentrum oder in einer Apotheke erfährst du, wie auf die Beschwerden der Patient:innen adäquat eingegangen wird.

Politik/Recht: Bei einem Praktikum im Südtiroler Landtag, bei der Gleichstellungsrätin, bei der Jugendanwältin oder in einer Anwaltskanzlei setzt du dich in erster Linie mit Gesetzen auseinander. Du erfährst, wie politische Entscheidungen getroffen werden, wie Gesetzte entstehen und wie sie in spezifischen Situationen angewandt werden.

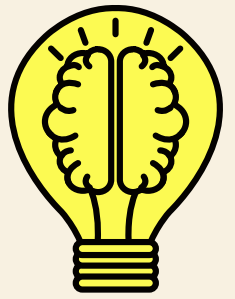


Sicherheit: Ein Praktikum bei der Stadtpolizei Bozen ermöglicht es dir, den Berufsalltag als Polizist:in hautnah mitzuerleben. Zu den Aufgaben der Stadtpolizei zählen unter anderem die Personenkontrolle, die Verkehrsregelung und die Bestrafung von Parksündern.

Ich wünsche dir alles Gute bei der Auswahl deiner bevorzugten Praktikumsstellen!

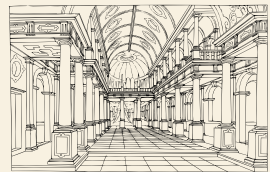
Von Dietrich Mair 5.Kl

Fächerübergreifendes Projekt der 3. Klasse



Geschichte, Religion, Philosophie & Kunstgeschichte

Nach den Weihnachtsferien beschäftigte sich die 3. Klasse zwei Wochen lang mit der Frage, welche Werte, Werke und Weisheiten aus der Antike bis zur Renaissance auch heute noch wichtig sind und jungen Menschen Orientierung geben können. In vier Gruppen und insgesamt zehn Unterrichtsstunden setzten sich die Schüler*innen fächerübergreifend mit Geschichte, Philosophie, Kunstgeschichte und Religion auseinander.



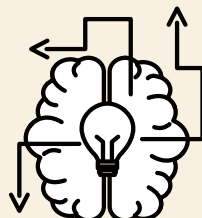
Dabei wurde deutlich, dass früher Vieles bewusster gestaltet wurde. Besonders in der Architektur spielten feste Proportionen, hochwertige Materialien und Beständigkeit eine große Rolle. Gebäude hatten eine tiefere Bedeutung und sollten den Glauben sowie die Gesellschaft widerspiegeln. Heute stehen oft Schnellebigkeit und Effizienz im Vordergrund, doch bewusste Planung und langlebiges Bauen könnten wieder mehr Bedeutung erlangen.

Auch der Umgang mit dem Tod war ein wichtiges Thema. Früher galt der Tod als natürlicher Teil des Lebens, und der Glaube an ein Leben nach dem Tod gab den Menschen Trost und Hoffnung. Heute wird der Tod häufig verdrängt, was zu Unsicherheit und Angst führen kann. Das Projekt zeigte, wie wichtig es ist, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und neue Perspektiven zu gewinnen.



Insgesamt wurde klar: Früher war nicht alles besser, aber vieles bewusster. Aus der Vergangenheit können wir lernen, achtsamer mit unserem Leben, unseren Werten und unserer Umwelt umzugehen.

Das Projekt war sehr lehrreich und bot einen spannenden Einblick in frühere Zeiten. Zusätzlich durften wir beim Arbeiten auch Künstliche Intelligenz verwenden und so einen bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit KI lernen.

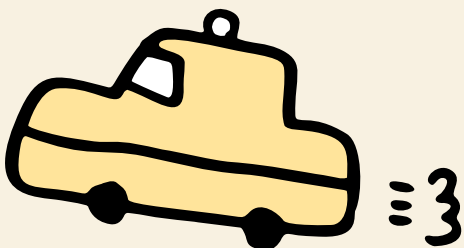


Why do people drive on different sides of the street?

In the past, many people travelled on horses and carried swords. Most people were right-handed, so they carried their swords on the left side of their body. Because of this, it was safer for them to stay on the left side of the road. This made it easier to defend themselves if they met someone coming from the opposite direction. The Roman Empire also influenced this habit, because Roman soldiers and wagons often moved on the left, and their rules spread across Europe.

Later, new types of transport changed this tradition. Large wagons became common, especially for farming and trade. The drivers often sat on the left side of the wagon so they could control the horses with their right hand. From this position, it was easier to see the road when driving on the right side. As a result, right-side driving became more practical in some countries. In the United States, driving on the right was also a way to be different from Britain after gaining independence.

When cars were invented in the late 1800s and early 1900s, most countries had already chosen a driving side. Cars, roads, traffic signs, and laws were designed to fit this choice. Changing sides later would have been very difficult. Today, countries do not change the side of the road because it would be dangerous and expensive. Sweden is an example of a country that changed from left to right in 1967, but it took many years of planning. In the end, neither side is better. What matters most is that everyone follows the same rules and drives safely.





Modetrends dieses Jahres



Seid ihr auch schon einmal vor dem Kleiderschrank gestanden und wusstet nicht, was ihr in dieser Saison anziehen sollt? Nachdem ihr diesen Artikel gelesen habt, wird euch das Anziehen am Morgen bestimmt leichter fallen.

Beginnen wir mit den Modetrends:

Die Farbe des Jahres ist Bordeaux. Ein bordeauxfarbener Pulli lässt sich zum Beispiel sehr gut mit einer dunkelblauen High-Waist-Jeans kombinieren. Auch Strickpullover oder Cardigans in dieser Farbe passen perfekt dazu. Besonders schön wirken sie mit einer Low-Rise-Jeans.

Apropos Jeans: Dieses Jahr sind vor allem Low-Rise- und High-Waist-Jeans in neutralen Farben sehr angesagt. Für alle, die den Baggy-Style nicht mögen, sind Flared Jeans eine gute Alternative. Diese lassen sich mit stylischen Accessoires toll kombinieren.

Kommen wir nun zu den Schuhen. In diesem Jahr liegen vor allem Adidas Special und Adidas Samba im Trend. Diese Schuhe findet man mittlerweile in fast jedem Schuhgeschäft.

Natürlich darf auch der passende Schmuck nicht fehlen. Besonders empfehlenswert sind Tropfohrringe sowie allerlei Armbänder und Armkettchen.

Wir hoffen, dass wir euch inspirieren konnten, und wünschen euch viel Spaß beim Stylen!

Lena und Judith 1.Kl



BORDEAUX-FARBENER
CARDIGAN



ADIDAS SAMBA



TROPFOHRRINGE



ADIDAS SPEZIAL



OUTFIT

Den eigenen Weg gehen

Es gab eine junge Frau, die niemals in Eile war.

Nicht, weil sie faul war, sondern weil sie nie das Bedürfnis verspürte, schneller zu sein als andere. In der Schule, unter Freunden, bei Entscheidungen, sie schien immer einen halben Schritt zurück zu sein.

Die anderen trafen ihre Entscheidungen.

Sie beobachtete nur.

Die anderen rannten stets auf etwas zu: eine Idee, eine Gruppe, eine Zukunft, die schon feststand.

Sie aber wechselte oft die Richtung. Nicht aus Verwirrung, sondern weil sie merkte, wann ein Weg nicht ihrer war.

Manchmal fühlte sie sich dadurch fehl am Platz.

Als gebe es für alles die richtige Zeit, und sie würde sie immer verpassen.

Als hätte die Welt einen genauen Rhythmus, und sie klatschte nie im Takt.

Dann geschah eines Tages etwas Bemerkenswertes.

Nichts Episches.

Eine Entscheidung, getroffen, ohne andere zu fragen.

Ein Nein, ohne Erklärung.

Ein Ja, einfach, weil es sich richtig anfühlte.

Und zum ersten Mal war um sie herum keine Geräuschkulisse.

Keine Stimmen, die sagten: „Du solltest...“

Kein Vergleich.

Nur das Gefühl, genau dort zu sein, wo sie beschlossen hatte, zu stehen.

Nicht alle kommen zusammen an.

Nicht alle gehen denselben Weg.

Und nicht jede/r, die/der verloren scheint, ist es wirklich.

Manche gehen einfach nur ihren eigenen Weg.

Von Saveria 3.Kl



Schnupper- nachmittag



Der Schnuppernachmittag im Januar, am MHG, begann um 14:00 Uhr. Zu dieser Zeit startete die erste Runde. Um 15:30 Uhr begann dann die zweite Runde des Schnuppernachmittags.

Der Nachmittag wurde im Vorfeld stundenlang vorbereitet, damit die Schülerinnen und Schüler, die unsere Schule besuchen möchten, einen guten Eindruck bekommen.

Zuerst erhielten die Schülerinnen und Schüler allgemeine Informationen über die Schule. Danach wurden sie durch das Schulgebäude geführt und konnten verschiedene Klassenzimmer kennenlernen. In den einzelnen Räumen wurden unterschiedliche Aktivitäten angeboten. In manchen Klassen wurden von den Schülerinnen und Schülern Spiele angeboten, in anderen bekamen sie weitere Informationen über die Schule und den Unterricht. So wurde der Schnuppernachmittag abwechslungsreich und interessant gestaltet. Unser Fach war die Naturwissenschaft. Dort haben wir spannende Experimente durchgeführt. Das erste Experiment handelte vom pH-Wert. Die Schülerinnen und Schüler konnten verschiedene Flüssigkeiten testen und sehen, ob sie sauer, neutral oder basisch sind. Das zweite Experiment beschäftigte sich mit der Lumineszenz. Dabei war besonders beeindruckend zu sehen, wie bestimmte Stoffe leuchten können.

Das letzte Experiment handelte von Kalkstein und Dolomit. Wir erklärten die Unterschiede zwischen den beiden Gesteinen und führten dazu einen kleinen Versuch durch. Am Ende haben die Besucher:innen ein kleines Geschenk erhalten: Ein Experiment, das sie zu Hause durchführen können.

Währenddessen machten auch die Eltern eine Runde durch die Schule. Sie besuchten das Schulgebäude und bekamen einen Überblick über unser Gymnasium. Wir stellten den Eltern kurz den Laborraum vor und erklärten, was dort im Unterricht gemacht wird und welche Experimente die Schülerinnen und Schüler durchführten. Insgesamt war der Schnuppernachmittag für alle Beteiligten sehr gelungen.

Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß und konnten die Schule besser kennenlernen.



Zusammen
halt



Let's go
MHG

miar
homs
guat



Weisheiten zum effizienten Lernen



Als einziger Maturant und damit ältester Schüler im Redaktionsteam der Schulzeitung wurde ich gebeten, anhand meiner persönlichen Erfahrungen einige Weisheiten zum effizienten Lernen zusammenzutragen. Ich habe länger darüber nachgedacht und folgende Empfehlungen verschriftlicht, die mir wichtig erscheinen.

Liebe Schülerinnen und Schüler, zunächst lege ich euch nahe, in der Schule zu versuchen, nicht nur physisch, sondern auch gedanklich anwesend zu sein. Wer im Unterricht aufmerksam ist und fleißig mitarbeitet, verinnerlicht dadurch die Fachinhalte und muss diese zu Hause nicht mehr komplett von Neuem lernen. Scheut euch nicht davor, bei Unklarheiten die jeweilige Lehrperson um eine zusätzliche Erklärung zu fragen!

Was die schriftlichen Hausaufgaben betrifft, empfehle ich euch, diese als Chance zu sehen. Sie helfen euch nämlich dabei, die Unterrichtsinhalte zu vertiefen und euch im Schreiben, im Rechnen oder in der Arbeit mit dem Computer zu üben. Aus diesem Grund solltet ihr eure Hausaufgaben sorgfältig bewältigen, auch dann, wenn sie nicht bewertet werden.

Im Idealfall öffnet ihr vor dem Packen der Schultasche die Mappe, das Heft bzw. die Tablet-Datei der Fächer, die am kommenden Schultag auf dem Stundenplan stehen und schaut euch nochmals die Inhalte an, die jeweils in der letzten Unterrichtsstunde behandelt wurden. So seid ihr sehr gut auf den bevorstehenden Unterricht vorbereitet, welcher zumeist auf die vorhergehenden Stunden aufbaut.

Gerade habe ich euch drei Säulen vorgestellt, die euch dabei helfen, das „eigentliche Lernen“ vor Tests, Schularbeiten und Prüfungen effizienter zu gestalten.

Das Ziel sollte es sein, dass ihr an den Tagen vor einer Leistungsüberprüfung den Stoff nur mehr wiederholen müsst. Um nicht unter Druck zu geraten, solltet ihr bereits mehr als einen Tag vor dem Überprüfungstermin mit dem Wiederholen beginnen.

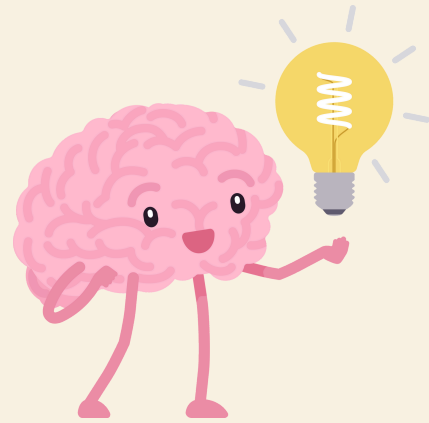
Einen weiteren Tipp möchte ich euch mit auf den Weg geben: Lernt nicht auswendig, sondern versucht, den Stoff zu verstehen! Denn es geht bei schriftlichen und mündlichen Überprüfungen nicht darum, das Schulbuch nachzuplappern. Vielmehr sollt ihr in der Lage sein, auf Fragen gezielt zu antworten und euer Wissen in verschiedenen Situationen einzusetzen, auch außerhalb der Schule.

Wichtig ist aber auch, dass ihr euch nicht zu sehr unter Druck setzt. Ich weiß, häufig ist dies leichter gesagt als getan. Wenn ihr aber wisst, dass ihr euch gut vorbereitet habt, könnt ihr gelassen zu einer Schularbeit oder Prüfung antreten. Lasst euch nicht entmutigen, wenn es mit dem Lernen oder mit der Anwendung des Gelernten einmal etwas hapert! Denn auch das effiziente Lernen stellt einen Lernprozess dar und kann durch Übung stets optimiert werden.

Von Dietrich Mair



Fragen zum Rätsel



1. Wie hieß die Gründerin des MHG?
2. In welcher Straße befindet sich unsere Schule?
3. Wie heißt die Provinzoberin der Tertiarschwestern? (nur Nachname)
4. Welche Schule gab es hier vor dem MHG?
5. Wie viele Lehrpersonen gibt es im heurigen Schuljahr (inkl. Lehrpersonen für Integration)?
6. Wie viele Direktor*innen gab es in dieser Schule seit 1951?
7. Wann wurde die erste Mädchenschule in Bozen errichtet?
8. Wie heißt die Direktorin aus dem Schuljahr 2023/24? (nur Nachname)
9. Wie heißt der Unterricht, bei dem Fächer in einer Fremdsprache unterrichtet werden?
10. Wie viele Wochen dauert das Praktikum in der 3. und 4. Klasse?

Humor mit Hirn

	2			1		6	5	
9	3	5						
		4	9		5	7		
	5		6			8		
3	9		1		8		6	7
		6			7		4	
		3	5		9	4		
						2	7	5
	7	1		2			9	

	2						7	
7				9		1		6
5			7			4		
6		9	1	2				3
2			5		9			4
1				7	4	2		9
		5			6			2
3		6		4				1
	1						4	

Schulrätsel

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12